

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen und Siglen	XI
Quellen und Literatur	XIII
1. Ungedruckte Quellen	XIII
2. Zeitungen	XIII
3. Gedruckte Quellen und Literatur	XIV
4. Digitale Datenbanken	XXIII
I. Einleitung	1
1. Thema	1
2. Stand der Forschung	4
2.1 Klärung des Begriffs „Hungerkrise“	4
2.2 Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Ansätze	6
2.3 Vulnerabilität und Resilienz – Erfahrung und Forschungs- perspektive	8
2.4 Kulturgeschichtliche Ansätze zum Verständnis des Hungers	12
2.5 Hunger im Kontext des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit	13
2.6 Beiträge aus der baden-württembergischen Landesgeschichte	17
2.7 „Que faire de l’Allemagne?“ Probleme der Forschung mit der Besatzungspolitik der französischen Militärregierung	18
3. Forschungsziel und -konzept	23
4. Quellenbasis	30
5. Überlegungen zu den Methoden	35
II. Die Hungerkrise: Indikatoren, Sensitivität, Exposition und Ursachen	39
1. Genese und Kontext der Versorgungsstörung	39
1.1 Die globalen und nationalen Voraussetzungen der Ernährungslage 1945	40
1.2 Das französisch besetzte Gebiet von Württemberg und Hohenzollern 1945	47
1.3 Voraussetzungen des Ernährungssystems in Württemberg- Hohenzollern	51

2. Exposition: Das Nahrungsangebot und die Verteilung im zeitlichen Verlauf	60
2.1 Brot und Kalorien: Die öffentliche Versorgung der Bevölkerung im Überblick	61
2.2 Der Verlauf der Hungerkrise vom Ende des Krieges bis zur Ernte 1946	67
2.3 Stadt und Land – kontrovers oder komplementär? Der Kreis Ravensburg und der Kreis Reutlingen im Vergleich	84
2.4 Hungerwinter und Dürresommer: Das Hungerjahr 1947	93
2.5 Sensitivität: Die Folgen für die Betroffenen, für das Ernährungssystem und für die Gesellschaft	111
2.6 Konflikte, Perspektiven und Entspannung im Jahr 1948	117
2.7 Fazit der Untersuchung des Verlaufs	120
III. Bewältigung – Wahrnehmen, Deuten, Handeln	123
1. Hunger und Not im Zentrum des Denkens. Das Spektrum von Wahrnehmung und Deutung in der Hungerkrise	123
1.1 Tagebücher und persönliche Aufzeichnungen	124
1.1.1 „Wir sind ärmer als Lazarus“	125
1.1.2 „Ach Gott, sieh darein!“	135
1.1.3 „[...] aber woher nehmen und nicht stehlen?“	139
1.2 Stimmen aus der Bevölkerung. Bilden sich Meinungen im Magen?	141
1.3 Verwaltung und Politik	147
1.4 Französische Stimmen	152
2. „Phase pratique“ – individuelle Erfahrungen und Bewältigung im Alltag	157
2.1 Überleben nach dem Krieg. Plünderung des Heeresproviandamtes Reutlingen durch „zahlreiche deutsche Volksgenossen“	160
2.2 Selbsthilfe der Normalverbraucher	164
2.3 Schwarzmarkt	172
2.4 Die Perspektive der Bauern	180
2.5 Kommunale, kirchliche und internationale Solidarität und Hilfe für die Betroffenen im Alltag	183
2.6 Arbeiter und Wirtschaft	186
2.6.1 Wirtschaftliche Entwicklung und Lebenswirklichkeit der Arbeiter nach dem Kriegsende	189
2.6.2 Das besondere Jahr 1947	194
2.6.3 Arbeiter, Betriebsräte und Gewerkschaften als Akteure	196
2.6.4 Protest und Streiks: „Gebt uns zu essen“	205
2.6.5 Deutung und Bewältigungshandeln aus der Perspektive der Arbeiterbewegung	209

3. „Phase administrative“ – die zentrale Funktion der Verwaltung	215
3.1 Die Institutionen: Sukzessiver Aufbau von unten	215
3.2 Die Verwaltung, Krisenwahrnehmung und Handlungsspielräume	218
3.3 Handeln der Verwaltung: Sicherung des Angebots und Verteilung	224
3.4 Im Fokus der Konflikte	228
3.5 Die Verknüpfung der Institutionen: Landrätetagungen und Politik	232
3.6 Flankierende Maßnahmen – Wirtschaft und Landwirtschaft	240
3.7 Handlungsspielräume und Grenzen der Verwaltung zur Stärkung der Resilienz	241
4. „Phase politique“ – die Verhandlungen des Landtags	243
4.1 Der Landtag und die Landesregierung	243
4.2 Die erste Phase der Verhandlungen des Landtags	250
4.3 Die Lage im Spiegel der Regierungserklärung von Staatspräsident Bock und der Aussprache im Landtag	253
4.4 Normalverbraucher in der Landtagsdiskussion: „Hier ist Not.“ . . .	258
4.5 Die Regierungserklärung zur Ernährungsfrage zwischen Unruhe und Beschwichtigung	260
4.6 Konflikte: Die neue Demontageliste und die Rechte des Parlaments	268
4.7 Das Land im Rahmen der internationalen Entwicklung und der Deutschlandpolitik der Alliierten	272
4.8 Die Instrumente des Landtags: Öffentlichkeit, Tagungsstreik und Rücktritt	274
4.9 Die Weichenstellungen zur Entspannung der Versorgung	286
4.10 Die Hungerkrise, der Landtag und der Neuaufbau	287
IV. Ergebnisse	289
1. Die Hungerkrise nach dem Krieg	289
2. Bewältigungshandeln auf allen Ebenen	294
3. Württemberg-Hohenzollern „zwischen zwei Weltzeiten“	301
Orts- und Personenregister	303